



Frühlingskonzert 2022

Sonntag, 8. Mai 2022, 19 Uhr

Zunftsaal Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4, 4001 Basel

Schöne Schallwellen

Henryk Wieniawski (1835–1880), Fantaisie brillante sur des motifs de l'opéra *Faust* de Gounod op. 20 für Geige und Klavier

Pjotr Tschaikowski (1840–1893), Miniaturen für Cello und Klavier:

Süsse Träumerei

Neapolitanisches Lied

Trauriges Lied

Wiegenlied

Nocturne

Sentimentaler Walzer

Barkarole

Lied ohne Worte

Herbstlied

Pause

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975), Klaviertrio Nr. 2 e-moll op. 67

I Andante

II Allegro con brio

III Largo

IV Allegretto

Die Musiker:innen

> **Veronika Miecznikowski**, Geige

> **Tytus Miecznikowski**, Cello

> **Márta Gulyás**, Klavier

Zu den Werken

Die *Fantaisie brillante* über Themen von Charles Gounods Oper «Faust» komponierte Henryk Wieniawski 1865 auf dem Höhepunkt der Popularität der Oper, die seit ihrer Premiere 1859 hunderte Male in den Theatern Frankreichs, Deutschlands und Italiens aufgeführt wurde. In der *Fantaisie* verarbeitet der polnische Komponist die beliebtesten Faust-Melodien zu einer unterhaltenden und geigentechnisch äusserst vielfältigen Kurzfassung der Oper. Es folgen kurze Stücke für Cello und Klavier von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Zeitgenosse von Wieniawski und einer der wichtigsten Vertreter der russischen Romantik.

Nach der Pause interpretieren Veronika und Tytus Miecznikowski an den Streichinstrumenten und Márta Gulyás am Klavier vereint das Klaviertrio in e-moll von Dmitri Schostakowitsch aus dem Jahr 1944, gewidmet dem verstorbenen Freund, Gelehrten und Leiter der Lenin-grader Philharmonie Iwan Sollertinski, der Schostakowitsch unter den schwierigen Umständen des Stalinschen Terrors zeitlebens unterstützt hatte.

Zu den Musiker:innen

Im Jahr 2000 in Basel geboren, nahm **Veronika Miecznikowski** ihre ersten Geigenstunden mit fünf Jahren bei Anna Paraschiv in Turin. Sie lernte dann bei Anna Modestiam Pre-College des Conservatorio della Svizzera italiana in Lugano und später bei Marco Rizzi am Pre-College der Musikhochschule Mannheim. An der MuHo Mannheim hat sie 2019 als Schülerin von Marco Rizzi ein Bachelor-Studium im Fach Geige begonnen. Sie war von 2014 bis 2017 Konzertmeisterin der Orchestra Giovanile della Svizzera italiana und ist Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Musikwettbewerbe, unter anderen des «Premio Crescendo» in Florenz (erster Preis 2013) und des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (erste Preise an den Finalwettbewerben 2014 und 2016). Unter ihren Soloauftritten verdient die Uraufführung von Fabio Arnaboldis Suite für Violine und Orchester mit dem Philharmonischen Orchester des Nordkavkasus im russischen Kislovodsk im Oktober 2016 besondere Erwähnung. 2021 erhielt sie für ihre Interpretation von Mozarts Violinkonzert Nr. 3 in G-Dur mit dem kurpfälzischen Kammerorchester den Mozartpreis der Mozartgesellschaft Kurpfalz. Veronika Miecznikowski spielt eine Michael Platner zugeschriebene Geige, die ihr freundlicherweise von Melania Magnani zur Verfügung gestellt wurde. Web: www.violinista.ch

Tytus Miecznikowski wurde 1964 in Krakau geboren. Er begann mit sechs Jahren Violine zu spielen, widmete sich später aber ganz dem Cello. Nach seinem Solistendiplom an der Franz Liszt-Akademie in Budapest, wo er bei Miklós Perényi studierte, vervollständigte er seine Ausbildung am Konservatorium Bern bei Walter Grimmer und Johannes Bühler. Von 1988 bis 1990 war er als Solo-cellist mit einem Kammerorchester in Frankfurt am Main verbunden. Von 1990 bis 2004 hat er als Solist und Kammermusiker in Basel gelebt und gearbeitet, danach in Turin und gegenwärtig in Lugano. Tytus Miecznikowski ist in unterschiedlichen Formationen auf den Bühnen Europas zwischen Moskau und London aufgetreten. Auf CD erschienen sind bis jetzt die Suiten für Violoncello solo und (mit Márta Gulyás) die Gambensonaten von J.S. Bach sowie zwei Produktionen mit neueren Werken: Kammermusik des 20. Jahrhunderts, 2010 und (mit Hansheinz Schneeberger) Kompositionen von M. Ravel und A. Honegger für Geige und Cello, 2014.

Márta Gulyás studierte Klavier an der Franz-Liszt-Musik-Universität in Budapest bei Erzsébet Tusa und István Lantos. Im Jahre 1976 erhielt sie dort das künstlerische und das pädagogische Diplom. Danach absolvierte sie ein Post-Graduierten-Programm am Tschai-kowski-Konservatorium in Moskau bei Dmitri Bashkirow. Sie habilitierte 2001 an der Franz-Liszt-Universität. Gulyás unterrichtet seit 1979 Klavier und Kammermusik an der Franz-Liszt-Universität. Seit 1991 ist sie Gastprofessorin an der Reina-Sofia-Musik-Akademie in Madrid (Spanien).

Neben zahlreichen Konzerten in Ungarn konzertierte Gulyás auch in der Schweiz, den USA, Deutschland, Frankreich, Italien, England, Irland, Österreich, Polen, Finnland, Schweden, in den Niederlanden, in Tschechien, in der Slowakei, in Russland, Kroatien, Kasachstan, Zypern, im Libanon, in Syrien und in der Türkei. Seit einigen Jahren liegt ihr Schwerpunkt dabei auf Kammermusik.

Sie gab und gibt Meisterklassen in ganz Europa sowie in der Türkei und Japan. Gulyás ist Mitglied der Jury für die Vergabe von Wardwell-Stipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung. Sie ist mehrmalige Präsidentin der Vorauswahl-Jury und Mitglied der Jury bei der *Paloma O'Shea Santander International Piano Competition* (Spanien).

https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A1rta_Guly%C3%A1s
oder
<https://kurzelinks.de/sw66>

Mit freundlicher Unterstützung der

SULGER-STIFTUNG

Konzertorganisation:

Der Verein «frisch gestrichen!»

Helfen Sie mit einem Jahresbeitrag von 100 CHF mit, das professionelle Kammermusikschaffen in der Regio Basiliensis zu fördern – geniessen Sie dafür mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin und Ihren Kindern zweimal im Jahr die Kammermusikkonzerte, die unser Verein organisiert – werden Sie Mitglied!



<https://www.frisch-gestrichen-basel.ch>

**Verein «frisch gestrichen!», Tellstrasse 21, 4053 Basel, Schweiz
frisch.gestrichen@gmx.ch, www.frisch-gestrichen-basel.ch, PC 40-259 361-8
Tickets an der Abendkasse: 35 CHF, 20 CHF für Schüler und Studierende**